

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GFL/EVP (Thomas Göttin, SP/Ueli Stückelberger, GFL) vom 22. Juni 2006: Koexistenz auf der Achse Thunstrasse-Ostring; Fristverlängerung**

Es gibt in der Stadt Bern kein mit der Achse Thunstrasse-Ostring vergleichbarer Abschnitt des Basisnetzes, welcher so direkt durch Wohnquartiere führt und ähnlich starke Verkehrsbelastung aufweist. Nebst dem Privatverkehr führen drei Tram- und zwei Buslinien über diese Strassen. Sie werden häufig von Fussgängerinnen überquert und Velos benützt, da beidseits der Achse Wohnquartiere und Fussgängerziele liegen. Die Grenzwerte zur Luftreinhaltung und der Lärmbelastung werden regelmässig überschritten. Die Plätze Burgernziel, Thunplatz und Freudenbergerplatz gehören zu den unfallträchtigsten Verkehrsknoten der Stadt und des Kantons.

Hauptstrassen in Quartieren sind jedoch nicht nur Verkehrsachsen, sondern auch Stadträume, in welchen sich städtisches Leben abspielt. In den vergangenen Jahren haben andere Gemeinden gezeigt, dass auch bei stark befahrenen Strassen mit geeigneten Massnahmen die Koexistenz aller Benützerinnen markant verbessert werden kann. Die Erfahrungen von Köniz haben allerdings auch deutlich gemacht, dass dazu die Einführung der Höchstgeschwindigkeit 30 unabdingbar ist.

Folgende Ziele sind auf der Achse Thunstrasse-Ostring (eingeschlossen die Plätze Thunplatz, Burgernziel und Freudenbergplatz) zu verwirklichen, um die Koexistenz aller Benützerinnen zu verbessern:

1. Erhöhung der Verkehrssicherheit und verbesserte Fortbewegungsmöglichkeit aller Verkehrsteilnehmenden (insbesondere Senkung der Unfallzahlen, bessere Durchfahrtsmöglichkeiten für den öffentlichen Verkehr, durchgehend sichere und befriedigende Veloverbindung, attraktivere Führung des Fussverkehrs, Kanalisierung des Privatverkehrs).
2. Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Strassenraum (Sicherheitsempfinden, Orientierung, geringe Trennwirkung) und Aufwertung der angrenzenden Quartiere als Wohn- und Lebensraum (kein Ausweichverkehr). Die kommende Neugestaltung des Tramdepots Burgernziel ist zu berücksichtigen.
3. Reduktion der Luft- und Lärmbelastung bei überschrittenen Grenzwerten
4. bessere Vernetzung von Grünräumen.

Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Stadtrat eine Vorlage zur besseren Koexistenz auf der Achse Thunstrasse-Ostring auszuarbeiten. Im Rahmen von Lösungsvarianten sind verschiedene Massnahmen einzeln und kombiniert zu prüfen, insbesondere aber die Einführung der Höchstgeschwindigkeit 30. Die gewählte Variante ist in den Quartierrichtplan des Stadtteils IV aufzunehmen und dem Stadtrat unter Angabe von Etappierungsmöglichkeiten und Priorisierung vorzulegen.

Bern, 22. Juni 2006

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GFL/EVP (Thomas Göttin, SP/Ueli Stückelberger, GFL), Michael Aebersold, Raymond Anliker, Christof Berger, Ruedi Keller, Andreas Flückiger, Mar-

grith Beyeler-Graf, Andreas Zysset, Rolf Schuler, Liselotte Lüscher, Susanne Elsener, Hasim Sönmez, Annette Lehmann, Beat Zobrist, Giovanna Battaglio, Andreas Krummen, Miriam Schwarz, Rania Bahnan Buechi, Gisela Vollmer, Ursula Marti, Verena Furrer-Lehmann, Erik Mozsa, Nadia Omar, Barbara Streit-Stettler, Martin Trachsel, Conradin Conzetti, Peter Künzler

Bericht des Gemeinderats

In seiner Antwort vom 13. Dezember 2006 auf die Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GFL/EVP hat der Gemeinderat ausgeführt, dass er die Arbeiten zum Teilverkehrsplan MIV des Stadtteils 4 als geeignetes Instrument erachtet, um die vorgebrachten Anliegen der Motionärinnen zu prüfen. Er hat die Aufnahme der entsprechenden Arbeiten für das Jahr 2007 in Aussicht gestellt.

Aus Kapazitätsgründen haben sich die Arbeiten zum Teilverkehrsplan MIV Stadtteil 4 nun aber verzögert, sie konnten nur mit Verspätung aufgenommen werden. Im Oktober 2008 wurde als erster Schritt mit einer Grundlagenstudie für den Wettbewerb, welcher zur Umnutzung des Tramdepots durchgeführt werden soll, begonnen.

Parallel zur Aufnahme der Arbeiten zum Teilverkehrsplan MIV Stadtteil 4 sind die Stadt und der Kanton auf der Grundlage einer Vertiefungsstudie zum Thema Langsamverkehr überein gekommen, dass der Abschnitt Thunplatz - Burgernziel zusammen mit weiteren Projekten ins Agglomerationsprogramm Verkehr und Siedlung Region Bern - Massnahmen zur Förderung des Langsamverkehrs aufgenommen wird. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Bund die Umgestaltung dieses Strassen-Abschnitts mit Mitteln aus dem Infrastrukturfonds mitfinanzieren wird. Eine verbindliche Rückmeldung des Bundes betreffend Unterstützungsbeitrag wird zirka in der 2. Hälfte 2009 vorliegen.

Für die Erarbeitung eines koordinierten Projekts, welches die Anliegen gemäss Vorstoss, das Langsamverkehrsprojekt gemäss Agglomerationsprogramm, den Teilverkehrsplan MIV Stadtteil 4 und die Umnutzung des Tramdepots umfasst, wird deshalb eine Fristverlängerung von 2 Jahren beantragt.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Interfraktionellen Motion SP/JUSO, GFL/EVP (Thomas Göttin, SP/Ueli Stückelberger, GFL) 22. Juni 2006: Koexistenz auf der Achse Thunstrasse-Ostring; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion um zwei Jahre, d.h. bis März 2011, zu.

Bern, 17. Dezember 2008

Der Gemeinderat